

Schwanheimer Zeitung

(Schwanheimer



Anzeiger)

Amtliches Verkündigungsorgan

für die Gemeinde Schwanheim.

Die Schwanheimer Zeitung erscheint wöchentlich 3 mal und zwar Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnement 35 Pfg. monatlich frei ins Haus, oder 30 Pfg. in der Expedition abholt durch die Post vierteljährlich RM. 1.10 ohne Bestellgeld.

Redaktion und Expedition: 3 Baronessengasse 3.
Telephon 1720 Amt 1.
Wöchentliche Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Anzeigen: Die fünfspaltige Petitzeile oder deren Raum 12 Pfg. Bei größeren Aufträgen und öfteren Wiederholungen entsprechend Rabatt. Inseraten-Akademie auch durch alle größeren Annoncen-Bureaus.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Montag den 30. d. Mts. vorm. 11 Uhr wird die Anfuhr von Kies versteigert.

Schwanheim a. M., den 28. März 1914.

Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Bekanntmachung.

Montag den 30. d. Mts. vorm. 11 Uhr wird die Anfuhr des Schul- und Rathaus-Holzes versteigert.

Schwanheim, den 26. März 1914.

Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Straßenreinigung.

Nach § 3 der Polizeiverordnung betreffend die Reinigung öffentlicher Wege vom 6. März 1914 hat die Reinigung der öffentlichen Straßen und Wege zweimal in der Woche und zwar an jedem Mittwoch und Samstag Nachmittag und zwar an jedem Reinigungstag auf einen Freitag, so hat die Reinigung an dem vorhergehenden Werktag nachmittags zu geschehen. Verpflichtet zur Reinigung sind die Eigentümer aller an die Straßen innerhalb des Ortsberings angrenzenden bebauten und unbebauten Grundstücke. In der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober muß die Reinigung zwischen 4 und 9 Uhr nachmittags vorgenommen werden.

Die Polizeibeamten sind, — damit komme ich auch einem in der Gemeindevorstellung mehrfach ausgesprochenen Wunsche nach, — angewiesen, streng darauf zu achten, daß die vorgeschriebene Straßenreinigung nicht nur Samstags sondern auch Mittwochs erfolgt und haben jede Uebertretung zur Bestrafung anzuzeigen.

Schwanheim a. M., den 24. März 1914.

Die Polizeiverwaltung.
Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Musterung.

Das diesjährige Musterungsgeschäft findet in der Zeit vom 17. März bis 3. April im Hotel Casino Höchst a. M., Kasinostraße 6, statt.

Die Militärpflichtigen der hiesigen Gemeinde, welche im Jahre 1894 geboren sind, sowie die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgültige Entscheidung erhalten

haben, außerdem diejenigen, welche im vorigen Jahre als tauglich befunden, aber nicht eingestellt wurden, gelangen am Mittwoch den 1. April d. Js. zur Vorstellung.

Die Genannten werden hiermit zur Musterung beordert und angewiesen, sich pünktlich, spätestens bis 8 Uhr morgens, sauber gewaschen und in anständiger, reinlicher Kleidung zu stellen.

Wer von den Militärpflichtigen im Musterungstermin unsauber erscheint, oder sich ungebührlich benimmt, wird nicht nur bestraft, sondern an dem betreffenden Tage überhaupt nicht zur Vorstellung zugelassen werden.

Militärpflichtige, welche sich nach ihrem Berufe oder Tätigkeit an einem anderen als ihrem Heimatsort dauernd aufhalten, müssen sich an diesem Aufenthaltsorte, also nicht in ihrer Heimatsgemeinde stellen.

Militärpflichtige, welche sich ohne genügenden Entschuldigungsgrund zur Musterung nicht stellen oder bei Aufrufung ihrer Namen im Musterungslokal nicht anwesend sind, haben nach § 26 Vol. 7 der Wehrordnung, sofern sie nicht eine härtere Strafe verwirkt haben, Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu drei Tagen zu gewärtigen. Außerdem können sie der Vorteile der Lösung, sowie des aus etwaigen Reklamationsgründen erwachsenden Anspruchs auf Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienst verlustig erklärt werden. Ist die Versäumnis in böswilliger Absicht oder wiederholt erfolgt, so können sie als unsichere Heerespflichtige behandelt werden.

Militärpflichtige, welche sich schon gestellt haben, müssen ihren Musterungsausweis (Lösungsschein) mitbringen und solchen behufs Eintragung der diesjährigen Entscheidung im Musterungstermine abgeben. Für verlorene Scheine sind neue Ausfertigungen gegen 50 Pfg. Schreibgebühr auf dem Büro des Rgl. Landratsamts in Höchst a. M. rechtzeitig nachzusuchen. Wer ohne Nachweis zur Musterung kommt, kann nicht gemustert werden.

Militärpflichtige dürfen sich im Musterungstermine freiwillig zum Dienstreit melden.

Wenn Militärpflichtige durch Krankheit am Erscheinen verhindert sind, so haben sie rechtzeitig ortspolizeilich beglaubigte ärztliche Atteste über ihre Erkrankung beizubringen. Kreisärztliche Atteste bedürfen der Beglaubigung nicht.

Die Gesuche um Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst werden am Freitag, den 3. April, verhandelt, und die ergangenen Entscheidungen sofort verkündet. Sämtliche Reklamationen des Jahrgangs 1892 und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Reklamierten als tauglich oder untuglich zum Militärdienst befunden worden sind, werden an diesem Tage verhandelt. Die Reklamationen der Jahrgänge 1893 und 1894 kommen dagegen nur soweit zur Verhandlung, als die Reklamierten für tauglich befunden

worden sind. Die Reklamierten und alle aus der Schule entlassenen Angehörigen müssen zu diesem Termin erscheinen, andernfalls die Reklamation nicht verhandelt und der Reklamierter vom Militärdienst nicht befreit bezw. nicht zurückgestellt werden kann. Sind Angehörige am Erscheinen verhindert, so ist ein kreisärztliches Attest vorzulegen, in welchem angegeben sein muß, ob die Personen noch arbeitsfähig, bezw. auffichtsfähig ist.

Die Militärpflichtigen werden aufgefordert, am Musterungstage vormittags halb 7 Uhr am hiesigen Rathaus zu erscheinen, von welcher Stelle dann gemeinsamer Abmarsch erfolgt.

Die Benutzung eines gemeinsamen Fuhrwerks auf dem Hin- und Rückwege ist den Militärpflichtigen untersagt.

Schwanheim a. M., den 24. März 1914.

Der Bürgermeister:
Diefenhardt.

Wochenchau.

Unter lustigem Himmelsblau ist der Frühling ins Land gezogen, aber noch ist nicht überall Frühling. Während in den Gärten der Ebene uns bunte Blumengrüße erfreuen, fährt auf den Höhen der deutschen Mittelgebirge der Landmann im Schlitten den Dünger auf den Acker. Und wir haben noch den ganzen launischen April vor uns, der auch politisch nicht voller Reigen hängt. Manche Regierung sieht in den kommenden Wochen, in denen bei uns parlamentarische Osterferien herrschen, schweren Stürmen entgegen, besonders in Paris und London, und der deutsche Reichsbürger hat in keinerlei Weise Anlaß sich dortige Verhältnisse für uns zu wünschen. Das gilt auch für die allgemeinen gewerblichen und geschäftlichen Verhältnisse, die in Frankreich und England recht bedenklich unter den politischen Wetterern zu leiden haben.

Wenn diese Zeilen unseren Lesern in die Hände gelangen, ist die deutsche Kaiserfahrt nach Korfu beendet. Die alte sorgenfreie Phäakeninsel prangt jetzt im schönsten Schmuck des Jahres, sie gewährt dem Monarchen, der bekanntlich ein großer Naturfreund ist, viel Anregungen. Die Begleitungen von unterwegs mit dem Kaiser Franz Joseph und dem Erzherzog Franz Ferdinand von Österreich Ungarn in Wien und Miramare, sowie mit dem König Viktor Emanuel von Italien in Venedig sind befriedigend verlaufen und haben auch in politischer Beziehung völlige Uebereinstimmung festgestellt, wenn dies zu konstatieren überhaupt noch erforderlich war. Daß König Viktor Emanuel nur einen Tag in Venedig blieb, erklärt sich ganz einfach daraus, daß er seinem kaiserlichen Verbündeten die Freude bereiten wollte,

Die Vervehmte.

Historischer Roman von Otto v. Moser.

Nachdruck verboten.

42 Der Graf von Dohna löste die Fesseln seiner Hände und warf ihm schauernd den Dolch zu.

„Habe Dank, Schöffe und sieh, wie ein Ritter ohne Furcht stirbt! Dem Kaiser aber sage, er möge sich hüten, weil der Mönch Beweise besitzt, daß er kein rechtmäßiger Sohn Kaiser Karls ist!“

Graf Dohna hatte sich etwas abgewandt, bis er einige gurgelnde Laute vernahm — der wilde Junker hatte sich selbst gerichtet. Als er die Waffe aus der Brust des sterbenden Mannes riß, da traf ein Blutstrom sein Gewand. Mit geisterbleichen Antlitz floh er von der Stätte dieses entsetzlichen Dramas.

13. Kapitel.

Von Furcht und Entsetzen gejagt eilte Graf Dohna durch das Labyrinth der Gänge und legte den blutigen Dolch vor dem Stuhlherren nieder. Dieser nebst den Freigrafen und den Schöffen, reichten ihm die Hand zum Bruderbunde.

„Ihr habt erfüllt, was die strenge Ordnung bei der Aufnahme erheischt und seid nunmehr der Unsere. Einer der ersten Edelleute an des böhmischen Königs Hofe, werdet Ihr vielfache Gelegenheit haben, an dem Tempel unseres Reiches fortzubauen zu helfen. Nicht allein der Justitia widmet sich die Wehne, auch das Volkswohl, die Menschenrechte beschäftigen den Bund der Weisheit, und geschärft sind bereits die Pfeile, welche sich gegen Kaiser Wenzel richten werden.“

Der greise Stuhlherr machte eine Pause, während welcher sein durchbohrender Blick prüfend auf dem neu aufgenommenen Schöffen ruhte, dem es dabei immer felt-

famer bänglicher zu Mute wurde, dann fuhr der Stuhlherr weiter fort:

„Vernehm die geheimen Zeichen, an denen sich die Brüder erkennen und bestehen, wäre es auch in Todesnot. Den Verräter trifft der Dolch, den Würdigen erwartet die Strahlenkrone des ewigen Ostens.“

Der Graf von Dohna wurde jetzt in die tiefsten Geheimnisse des Bundes eingeweiht, über welche nur sehr unbestimmte Nachrichten auf unsere Zeit gekommen sind. Die noch hier und da in Archiven vorhandenen Ladungen, Auktserklärungen und selbst Protokolle geben darüber nicht den geringsten Aufschluß und es ist somit wahrscheinlich, daß die Entdeckungsscheine und andere geheime Handlungen und Bedeutungen nirgends schriftlich erwähnt werden durften.

Der neu aufgenommenen Graf Dohna wurde in jener Nacht zum Wissen und Schöpfen des ersten Grades erhoben, eine Auszeichnung, welche man seiner Geburt bewilligte und durch die Fensterluken und Felsenriffe lauschte bereits der Dämmererschein des Morgens, als der alte Stuhlherr durch den Schall der Glocke das Zeichen zum Aufbruch gab.

Leise, wie sie gekommen, verschwanden die dunklen Gestalten der Behmrichter in der Nacht, der Graf aber wanderte an der starren Leiche des gehenkten Krämers vorüber nach der Niederung, wo er sein Roß zurückgelassen hatte.

Bereits acht Tage waren verflossen seit Kaiser Wenzel und seine Gemahlin im Kloster Beraun gefangen wurden: Sie befanden sich jetzt im Grabschloß zu Prag in enger Haft, während Jobst von Mähren, Wenzels Vetter wegen angeblicher Krankheit des Monarchen die Regierung führte. Kaiser Wenzel hatte niemals die Liebe des Volkes besessen, deshalb kümmerte man sich wenig um die Gerüchte, welche über den Kampf zu Beraun und des

kaiserlichen Vaates Gefangennahme umliefen, denn wie auch immer der neue Herrscher sein mochte, er war jedenfalls besser als Wenzel.

Die Verschworenen hatten Sorge getragen, daß der gefangene Hofstaat des Kaisers ein angemessenes Unterkommen im Langhause der Benediktinerabtei erhielt. Hier war bald die vormalige friedliche Stille wieder gekehrt. Die im Kampfe Gefallenen ruhten auf des Klosters Friedhöfe und die Verwundeten genossen eine gute Pflege der Mönche.

Die gefangenen Edelleute bewohnten eine Seite des Hauses, während den Frauen die gegenüberliegenden Gemächer eingeräumt waren. Die Dienerschaft hatte man im Erdgeschoß des Gebäudes untergebracht sodas sie mit den Gefangenen in Verbindung blieb.

Längst schon hatte die Glocke des Klosters zum Abendgebet geläutet und tiefe Dunkelheit lagerte über der Gegend, als auf einem der vorspringenden Erker des Langhauses eine weibliche Gestalt erschien und vorsichtig nach der Richtung des Obstgartens hinabspähte.

Hier lauschte schon längere Zeit, verborgen durch den Stamm eines Baumes, der Page Hinko. Kaum bemerkte er die Späherin, als er gewandt an den gotischen Verzierung einer halb aus der Wand hervortretenden Säule emporkletterte und sich über das Steingeländer des Balkons schwang.

„Ihr habt lange auf Euch warten lassen, Eva,“ sagte der Page. „Einige Male war ich in Gefahr, von den Wachen bemerkt zu werden.“

„Bin ich nicht ebenso eine Gefangene, wie Ihr?“ lächelte die Tochter des Waffenschmiedes. „Mit Mühe nur konnte ich mich den Langweiligkeiten der Oberhofmeisterin entziehen, welche auch außerdem heute noch kränklich ist. Aber sagt, mein erkorener Ritter, welchen Grund Ihr hattet, mich am heutigen Morgen um diese nächtliche Zusammenkunft zu bitten?“

allein im Mittelpunkt dieser venetianischen Feiertage zu stehen, die für die alte Lagunenstadt besonderen Glanz bedeuten.

Es ist noch nicht endgültig entschieden, ob sich an die Kaiserreise nach dem Mittelmeer eine Kanalarfahrt nach Korfu anschließen wird, denn es ist nicht unmöglich, daß für den leitenden Staatsmann zu Hause so viel Arbeitsstoff sich ergibt, daß für einen längeren Urlaub keine Zeit mehr bleibt. Daß bei einer Konferenz zwischen Kaiser und Kanzler im Süden wichtige Entscheidungen zu treffen wären, die nicht vor der Abreise in Berlin hätten erledigt werden können, ist auch kaum anzunehmen. Da die Ernennung eines neuen Statthalters für Elsaß-Lothringen nun einmal vertagt worden ist, kann sie auch sehr wohl bis zum Mai, bis zur Heimkehr des Monarchen, vertagt bleiben. Im übrigen ist der Kaiser in bester Stimmung in die Ferne gezogen; das zeigt die animierte Unterhaltung, die er mit dem Herzog von Cumberland, dem Schwiegervater seiner Tochter, bei der Durchreise durch Wien gehabt hat. Des Kaisers Bruder Prinz Heinrich von Preußen, der Oberbefehlshaber unserer Flotte, ist in Südamerika mit seiner Gemahlin angekommen und von den dortigen Deutschen herzlich begrüßt worden.

Daß Hochmut vor dem Falle, vor der Bloßstellung kommt, um das unseine Wort Blamage zu vermeiden, haben die Engländer gründlich zu erfahren bekommen. Gerade die Londoner Zeitungen, obwohl sie in ihrem Hochmut blutwenig von europäischen Festlands-Verhältnissen, wie sie wirklich sind, verstehen, haben aus Anlaß der Vorkommnisse in Zabern über das deutsche Militärwesen sich rundweg abfällig geäußert, und jetzt erleben sie es bei sich zu Hause, daß die Offiziere dem Parlament und dem aus diesem hervorgegangenen Ministerrat Aquith die Faust unter die Nase halten und damit durchkommen. Die Herren haben recht erhalten in ihrer Forderung, nicht mitmachen zu brauchen, wenn es sich darum handeln sollte, den Widerstand der Bewohner der irischen Provinz Ulster gegen die Einführung der neuen Selbstverwaltung zu brechen.

Damit sind ganz neue Gesichtspunkte für innere britische Politik geschaffen, die sich bedenklich auswirken können. Ob der heutigen Regierung im kommenden Monat der Stab gebrochen wird oder nicht, das ist am Ende egal, aber aus dem Auftreten der Offiziere werden auch andere Volkskreise die Folgerung ziehen, bei solchen Gelehen nicht mitzutun, die ihnen nicht passen. Vor allem muß aber das Auftreten der Offiziere auf ihre Soldaten, die dieser Disziplinwidrigkeit laut zugjubeln haben, eine große Rückwirkung ausüben. Tom Atkins, wie der Briten seinen militärischen Landsmann nennt, wird, wenn ihm der Dienst zu straff dünkt, künftig noch mehr wie bisher schon sagen, wenn meine Offiziere nur tun wollen, was ihnen paßt, so kann ich das eben so gut besorgen. „Die Briten werden nie Sklaven sein“, heißt es im Nationalliede. Sie haben sich aber tüchtig jetzt gedrückt.

Einigen Frühlings-Mumoren gibt es noch auf der Balkanhalbinsel, die Griechen in Nord-Epirus wollen aus diesem zu dem neuen Fürstentum Albanien geschlagenen Bezirk absolut nicht heraus. Der griechische Ministerpräsident Venizelos unterbreitet deswegen eine Eingabe nach der anderen den Großmächten, hütet sich aber, selbst Hand an das Werk zu legen, das ihn in seinem Heimatlande sehr unpopulär machen müßte. Den Großmächten wird also wohl nichts anderes übrig bleiben, als wie im letzten Sommer in Smirai ein Flotten-Kommando landen zu lassen, um die widerspenstigen Griechen aus dem ihnen nicht gehörenden Besitz hinaus zu bringen.

Aus Nah und Fern

Griesheim, 26. März. Gegen die Wahl des Dr. Weisenberger, der bekanntlich wegen Unterschlagung in Untersuchungshaft sitzt, hat eine Anzahl Bürger sowie der Haus- und Grundbesitzerverein Protest unter der Begründung erhoben, daß Weisenberger infolge seiner Vergehen dieses Ehrenamt verwirkt habe. Der Protest wurde in der heutigen Gemeindevorstandssitzung behandelt. Der Vorsitzende erwidert, daß Weisenberger erst dann seiner Ämter verlustig gesprochen werden könne, wenn das Gericht gesprochen habe. Doch habe derselbe einem Schreiben des Landrats zufolge bereits seine Mandate als Gemeinderat und als Kreistagsabgeordneter freiwillig niedergelegt. Auch gegen die Wahl der Gemeindevorstandsfür die dritte Klasse hatte man Einspruch erhoben, weil Weisenberger die Wähler durch seine persönliche Einwirkung und durch Spendung von „Paspeln mit Fr. ibier“ beeinflusst habe. Die Wahlen wurden schließlich für gültig erklärt.

Höchst a. M., 27. März. Ein angeblicher Geschäftsreisender verurteilte gestern Abend einen Turnschüler zu überreden, ein Glas Bier mit ihm zu trinken. Da dieser ablehnte, knüpfte der Fremde beim Weitergehen ein Gespräch mit dem jungen Mann an und erzählte dabei von den unwahren Zeitungsberichten über die Fremdenlegion. Der Fremde schien ein Ausländer zu sein, denn seine Aussprache hatte einen fremdländischen Klang. Es sei hiermit vor dem mit schwarzem Spitzbart versehenen Fremden gewarnt.

Adln, 27. März. Der Rhein zeigt erneut in seinem ganzen Lauf starkes Anschwellen des Wassers. Von einzelnen Stationen wird ein Anwachsen in den letzten 24 Stunden um einen halben Meter gemeldet. Weiße Strecken des Oberrheins sind wiederum überflutet. Die erste Beschränkung der Rheinschiffahrt ist wieder in Kraft getreten. Die Mosel und die Saar führen Hochwasser. Die Moseltalbahn war gezwungen, auf der Strecke Adeln-Billingen den Betrieb wegen Hochwasser einzustellen. Die Moselschiffahrt ruht. Auch im Ruhrgebiet zeigt das Wasser ein bedrohlich starkes Anwachsen.

Neunkirchen, 26. März. Auf dem Eisenwerke wurde der 20jährige Hüttenarbeiter Hartmann von einem Kran gepackt und mehrere Meter mitgeschleppt. Er erlitt am ganzen Körper gräßliche Quetschungen. Die inneren Verletzungen führten nach 2 Stunden schon den Tod herbei.

Frankfurt a. M., 27. März. Gestern Nachmittag wurde am Schauspielhaus der 48jährige Gastwirt Heinrich Roth aus Stockstadt a. Rh. von einem Schlaganfall betroffen. Roth hatte hier seinen Sohn besucht, der bei

einem Metzgermeister in der Kleinen Eschenheimerstraße in Stellung ist, und war im Begriff, nach Offenbach zu fahren, um seine dort lebende alte Mutter zu ihrem 84. Geburtstag zu beglückwünschen. Die Leiche kam auf den Hauptfriedhof.

Ulrichstein, 26. März. In der Holzhauerei des Domänenwaldes wurde der Arbeiter Neeb aus Stumpertenrod erschlagen. Das Unglück wurde dadurch herbeigeführt, daß eine Fichte im Fallen eine zweite mitriß, die den Mann traf. Der Verunglückte hinterläßt Frau und kleine Kinder in dürftigen Verhältnissen.

Aus Unterfranken, 26. März. Beim Spielen an der zurzeit hochgehenden Brand gerieten das dreijährige Töchterchen des Otto Balling und das gleichaltrige Söhnchen des Tüfners Gerhard von Bredlorenzen in den Bach und ertranken. Die Leichen wurden geborgen.

Gießen, 26. März. Am Dienstag nach dem Felddienst hat sich ein im zweiten Jahre dienender Mann von der 8. Komp. 116. Inf.-Reg. mit seinem Dienstgewehr mittels einer Wapppatrone erschossen wollen, der Schuß der wohl in den Mund gerichtet war, zerstücktete den Unterleib und geriet die Kugel, sodaß der Verletzte, wenn er überhaupt am Leben bleibt, ein Krüppel bleibt. Der Soldat ist verschiedentlich vorbestraft und sollte, wie man hört, in die Arbeitskompanie versetzt werden.

Sobornheim, 26. März. Als Eisenbahnarbeiter Müller seine Mittagssuppe verzehren wollte, bemerkte er, daß Quecksilber hineingeschüttet worden war. Die Polizei nahm sich der Angelegenheit an und ermittelte den Täter, gegen den der Staatsanwalt Anklage erheben wird.

Heidelberg, 27. März. Heute nachmittag gegen 1/2 8 Uhr stürzte an der einen Seite der Überführung der Hildstraße das Holzgerüst der neubauten Brücke ein und begrub acht Arbeiter unter den Trümmern. Ein etwa 27 Jahre alter lediger Arbeiter starb auf dem Transport zur Bauhütte. Die übrigen sieben wurden, zum Teil schwer verletzt, ins Akademische Krankenhaus gebracht. Das Unglück ist jedenfalls auf das Rutschen des Querbalkens zurückzuführen.

Mannheim, 27. März. Hier sind drei Mittelschüler, Söhne angesehenen Leute, abgängig. Der eine hat aus der Kasse seines Vaters 6000 Mark mitgenommen. Man hat Anhaltspunkte, daß sich die jungen Leute nach Frankreich gependet haben.

Schnee im Schwarzwald.

Karlsruhe, 27. März. In den höheren Lagen des Schwarzwalds sind in den letzten 24 Stunden starke Schneefälle eingetreten. Durchschnittlich liegt der Neuschnee 40 bis 50 Zentimeter hoch. Im Feldberggebiet hat die Schneedecke eine Höhe von 170 Zentimeter erreicht. Der Schneefall hielt während des Tages an. An einigen Orten traten Gewitterbildungen auf. (Frankf. Ztg.)

Lokale Nachrichten.

Wohltätigkeits-Konzert. Der Gesangverein Niederblüte veranstaltet nächsten Sonntag den 5. April, Nachm. halb 5 Uhr im Penningerschen Saale ein volkstümliches Wohltätigkeits-Konzert zum Besten bedürftiger Gekommunikanten beider Konfessionen. Der Verein der bekanntlich unter Leitung des Herrn A. Klauer-Frankfurt steht, hat zur Mitwirkung Herr S. Pierson-Frankfurt (Bartion) gewonnen. Alles Nähere besagt das Programm in heutiger Nummer.

Der kath. Kirchenchor, der seit Anfang des Jahres einen schönen Zuwachs von neuen Mitgliedern zu verzeichnen hat, wird am Osterfest eine neue Messe von Josef Gruber zum Vortrag bringen. Der Chor der eben im eifrigen Studium begriffen, hält morgen Sonntag mit 1/2 1 Uhr in der Kirche eine Probe mit Orgelbegleitung ab und werden die Herren Sänger gebeten pünktlich zu erscheinen.

Der Gesangverein Sängerkunst staltet am morgigen Sonntag seinem Mitglied Gräber in Ristbach einen Besuch ab, woran sich selbstverständlich auch die passiven Mitglieder beteiligen können. Abfahrt 2 Uhr 19 Min. von der Station im Walde (Fischer).

Fußballsport. Morgen Sonntag unternimmt der hiesige Fußballklub Germania einen Ausflug nach Offenbach. Dortselbst tritt die erste Mannschaft um 3 Uhr gegen die Erschlagamannschaft der dortigen „Aders“ an. Da Offenbach über gute Kräfte verfügt, müssen die Germanen alles daran setzen um ehrenvoll abzuschneiden. Nach dem Spiel gewöhnliche Zusammenkunft bei Tanz und Humor im großen Saale des Vereinshauses. Freunde und Gönner unseres Vereins sind herzlich willkommen. Abfahrt mit der Waldbahn 1.10 Uhr bis Lokalbahnhof. Schwarze Trikots sind anzulegen und werden die gestellten Spieler gebeten solche im Vereinslokal abzuholen. — Die dritte Mannschaft tritt in Höchst (Stadtpark) der vierten von Sport-Verein gegenüber. Antritt 3 Uhr. Abmarsch 1/2 2 Uhr vom Vereinslokal.

Die christlichen Fulder. In der Sitzung des Kreistages in Fulda gab der Vorsitzende, Landrat von Dönnberg bekannt, daß aus Anlaß des Generalpardons das Mehr des Kapitalvermögens im Kreise Fulda unwesentlich sei. Nur einige Tausend Mark mehr an Steuern würden herauskommen. Dieses Ergebnis werde insofern mit Freuden begrüßt, da es beweise, daß die Fulder ehrlich sind und dem Staat, dem Kreise und der Gemeinde gegenüber seit her ihre Schuldigkeit getan haben und sie auch weiter tun.

Die diesjährigen Frankfurter Werderrennen finden an folgenden Tagen statt: 19., 22. und 26. April, 7. und 10. Juni, 16. und 17. August 3., 4. und 6. Oktober.

Hochwasserschäden. Wie sich jetzt herausstellt, hat das wochenlange Hochwasser im Niddatal auf den überschwemmten Aedern schwere Schäden angerichtet. Die Wintersaat ist ganz verschwunden oder fast vollständig; auch in den niedrig gelegenen Gärtnereien vernichteten die Fluten viele hundert Mistbeete und deren Inhalt. In vielen Orten drang das Wasser in die Keller, wo es lange Tage stand und an den Vorräten und dem Mauerwerk arge Verwüstungen anrichtete. Das Hochwasser hat die Frühlingsfelder arbeiten in manchen Gemarkungen um mehr als einen Monat verzögert, — ein Schaden, der nicht mehr gutzumachen ist.

ungen anrichtete. Das Hochwasser hat die Frühlingsfelder arbeiten in manchen Gemarkungen um mehr als einen Monat verzögert, — ein Schaden, der nicht mehr gutzumachen ist.

Ueber die Zukunft des Zirkus Schumann in Frankfurt, den ein französisches Konsortium erwerben will, erzählt man, daß die Gesellschaft vor allem das große, bisher noch unbebaute Areal neben dem Zirkus bebauen will. Hier soll ein großes Restaurant in der Art des Berliner Lokals „Rheingold“ und ein Vergnügungshaus nach dem Muster des „Palais de danse“ errichtet werden. Der Zirkus selbst soll als solcher fortbestehen. Das in Frage kommende Objekt stellt einen Wert von mehr als fünf Millionen Mark dar.

Telephongespräche in geschäftlichen Dingen können nur dann als recht verbindlich gelten, wenn von beiden Parteien dies ausdrücklich anerkannt worden ist. Oft kommt es ja vor, daß infolge der am Telephon üblichen Hörfehler mißverständliche Abschlüsse getroffen werden, was beiden Parteien viel Ärger bereitet. Daher Vorsicht und keine Uebereilung am Telephon.

Sauerkräuterpflanzere. Für die Bepflanzung von weniger günstig gelegenen Wandflächen werden im praktischen Kataster außer der beliebten Schattenmorelle noch Dithheimer Wechsel, Große Amarelle und Königin Portenlie empfohlen. — Die beste Form ist das Fächerpalier. Beim Pflanzen werden die Spalierbäumchen schief zurückgeschnitten, später muß nur wenig geschnitten, aber pünktlich gehstet werden. Diejenigen unserer Leser, die näheres zu erfahren wünschen, erhalten auf Wunsch die betreffende Beschreibung vom Geschäftsamt des praktischen Ratgebers im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. O. kostenfrei zugesandt.

Wetter und Gesundheit. Die regenreiche Witterung im März hat auf die gesundheitlichen Verhältnisse der Bevölkerung allerorten in hohem Maße ungünstig gewirkt. Es finden sich meist so viele Kranke in den Ortschaften, daß die Ärzte alle Hände voll zu tun haben, um den Anforderungen gerecht zu werden. Es handelt sich bei den Erkrankungen meist um Erkältungskrankheiten der Atmungsorgane, Nasen- und Stirnhöhlenkatarrhe, sowie influenzaähnliche Krankheiten. Mithätiger Sonnenschein könnte da Wunderdinge verrichten; aber er läßt trotz des kalendermäßigen Frühlingsanzuges auf sich warten.

Kleinpflaster sollen im Jahre 1914 folgende Straßenstrecken im hiesigen Kreis erhalten: 660 Meter im Ortsbering von Eschborn, 786 Meter auf der Umgehungsstraße bei Hattersheim, 563 Meter im Ortsbering Unterliederbach und 545 Meter zwischen Hattersheim und Hofheim.

Verhütung von Unglücksfällen beim Turnen. Zur Verhütung von Unglücksfällen beim Turnen weist der preussische Kultusminister in einer neuen Verfügung darauf hin, daß das Abwärtsklettern an den Kletterstangen oder Klettertaue nicht zu dulden sei; ebenso wenig statthaft sei wegen der damit verbundenen Gefahren das Abwärtsklettern im Reitsitz auf der Oberseite einer schrägen Leiter. Auch das Abwärtsklettern an der Oberseite einer schrägen Leiter sei zu untersagen. Damit nun die Schüler und Schülerinnen nicht in Versuchung geraten, bei dem Herabkommen von den Stangen oder Tauen den Kletterseil aufzugeben und mit Händen und Füßen herabzugleiten, sei darauf zu achten, daß das Aufwärtsklettern nur bis zu einer Höhe erlaubt werde, von der herab die Abenden sicher und vorschriftsmäßig abwärts klettern können.

Zweifel an der ordnungsmäßigen Durchführung der Fleischschau in Preußen sind nach amtlicher Angabe in letzter Zeit wiederholt durch Fleischvergiftungen hervorgerufen worden. In einem ministeriellen Rundschreiben wird infolgedessen darauf hingewiesen, daß die mit der Beaufsichtigung der Fleischschau betrauten Beamten von der Befestigung einer Fleischvergiftung oder des Verdachtes einer solchen alsbald Kenntnis erhalten müßten, damit sie möglichst schnell weitere Ermittlungen über die Art der Ausübung der Fleischschau im einzelnen Falle anstellen könnten. Die entsprechenden Anweisungen sind demgemäß ergangen.

Bermischtes.

Herzog Ernst August verteilt Wurst und Kuchen. Herzog Ernst August von Braunschweig traf in Begleitung des Ministers Wolff in Wolfenbüttel ein, um das Landeszentralgefängnis zu besichtigen. Als er dort angekommen war, ließ er anderthalbzentner Wurst an die Gefangenen verteilen und aus einer nahegelegenen Konditorei eine große Menge Kuchen und Kaffee für die weiblichen Gefangenen holen.

Gegen die Erfrischungsräume der Warenhäuser hat der Leipziger Verband gegen Unwesen in Handel und Gewerbe Front gemacht. Er hat sich an die Leipziger Stadtverordnetenversammlung mit der Bitte gewandt, diese Erfrischungsräume in Zukunft nicht mehr zu genehmigen, da eine ganze Reihe Gewerbetreibender, die schwer um ihre Existenz zu ringen haben, durch die Konkurrenz der Erfrischungsräume, die kaum Berechtigung haben, geschädigt werden.

Kleine Chronik.

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Benedig: Das deutsche Kriegsschiff „Göben“ ist gestern bei Libroni aufgelaufen. Das deutsche Kriegsschiff „Breslau“ und das italienische Kriegsschiff „Garibaldi“ leisteten „Göben“ Hilfe. Nach sechs Stunden wurde „Göben“ flott gemacht, ohne Schaden zu erleiden.

Im Koggebiet in Steiermark werden drei Volksschullehrer aus Mürzzuschlag vermisst. Man befürchtet, daß sie in einem Schneesturm verunglückt sind eine Rettungsaktion ist abgegangen.

In Vangeloh bei Elmshorn wurde der Gasarbeiter Paul Wiegmann, Vater von fünf Kindern, von einem aus

Hamburg kommenden Automobil überfahren und getötet. Das Auto wurde durch Anprallen an einen Baum zertrümmert. Von den Insassen wurde der Holzhändler Gießmann ebenfalls getötet, während ein Insasse namens Ahrens aus Elmshorn unverletzt blieb.

In Sorrent hat sich ein auf der Hochzeitsreise befindlicher reicher Engländer, Daniel Maclean, aus Eifersucht den Tod gegeben. Er verließ heimlich seine junge Gattin und nahm eine reichliche Mahlzeit ein, wobei er eine Flasche Cognac leerte. Darauf ließ er sich ein warmes Bad bereiten und öffnete sich die Pulsadern.

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Passionssonntag.
Sonntag, den 29. März 1914.
Gemeinschaft des christl. Müttervereins und sämtlicher Frauen.
Vorm. 7 1/2 Uhr: Frühmesse. — 9 1/2 Uhr: Hochamt und Predigt. — Nachm. 2 Uhr: Fastenpredigt, dann Andacht mit latr. Segen.
Montag: 6 1/2 Uhr: Vierwochenamt für Frau Elisabeth Heller geb. Werfel, dann best. Jahramt für Kath. Hartung geb. Hellbach.
Dienstag: Best. hl. Messe für Anton Schreibweis und Ehefrau Marg. geb. Herrmann, dann best. hl. Messe für Michael Kilian, dessen Ehefrau Kath. geb. Hofmann und Angehörige.
Mittwoch: Best. hl. Messe für verst. Eltern und Angehörige, dann Vierwochenamt für Rosina Gaubatz geb. Henrich.

Donnerstag: Best. hl. Messe für Wilh. und Marg. Herber und ihren Sohn Joh. Georg, dann best. Jahramt für Gottl. Anton Sakran. — Nachm. 4 Uhr: Beichte.
Freitag: Fest der sieben Schmerzen Mariä. 7 1/2 Uhr: Best. Amt für die Eheleute Anton Bürgel u. Kath. geb. Schray u. deren Sohn Anton, im St. Josephshaus: Best. hl. Messe für Anton Heuser ledig, best. Eltern u. Geschwister.
Sonntag: Best. hl. Messe z. E. der hl. Familie zur Dankagung, dann best. Jahramt für Christian Och, seinen Vater und Familie. — Nachm. 3 Uhr und abends halb 8 Uhr: Beichte.
Dienstag und Freitag abends 5 Uhr: Fastenandacht.
Sonntag, den 5. April (Palmsonntag): Osterkommunion des kath. Arbeitervereins und sämtlicher Männer. — Vor dem Hochamt findet die Palmenweihe statt. — Die Kollekte am Palmsonntag ist für den Bonifatiusverein.
Kath. Kirchenchor: Mittwoch abends 8 Uhr: Fastenandacht. — Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst.

Das kath. Pfarramt.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, den 29. März 1914.

Vorm. halb 10 Uhr: Predigtgottesdienst.
Nachm. halb 2 Uhr: Kindergottesdienst.
Nachm. 5 Uhr: Martinusverein. Der Frühjahrsgelelandlauf in Höchst fällt wegen der schlechten Witterung aus.
Mittwoch, den 1. April, abends 7 1/2 Uhr: Kirchenchor.
Donnerstag, den 2. April, abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst.
Das evang. Pfarramt.

Gesangsverein Concordia. Samstag, abends halb 9 Uhr und Sonntag, 1 Uhr Gesangskunden. Vollständiges Erscheinen unbedingt notwendig.
Radfahrerverein. gegr. 1893. Nächsten Sonntag Mittag halb 1 Uhr Monatsversammlung.
Gesangsverein Sängerkunst. Jeden Samstag abends halb 9 Uhr Gesangskunde. Vollständiges Erscheinen erforderlich. Sonntag Mittag schwarze Partie nach Rellerbach zu Mitglied Gräfer.
Gesangsverein Lieberfranz. Samstag abends halb 9 Uhr Gesangskunde für den 1. und 2. Tenor, 9 Uhr für den ganzen Chor. Vollständiges Erscheinen notwendig.
Turngemeinde. Sonntag halb 1 Uhr Turnausführung bei Mitglied Karl Rammner, um 1 Uhr Faustballspiel. Heute abends 9 Uhr Gesangskunde bei J. J. Vohrmann.
Stenographengesellschaft „Gabelberger“ 1910. Montag abends um 8 1/2 Uhr Vorstandssitzung im Vereinslokal.
Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Schwanheim. Jeden Montag abends 9 Uhr Übungskunde.
Zitherverein Schwanheim. Jeden Donnerstag abends präzis halb 9 Uhr Übungskunde im Vereinslokal: Turnhalle.
Gesangsverein Frohn. Sonntag Mittag halb 2 Uhr Gesangskunde. Pünktl. und vollzähl. Erscheinen bringend notwendig betr. des Sängertages um 3 Uhr.
Turnverein. Jeden Mittwoch und Freitag Turnkunde. — Samstag, abends 9 Uhr Gesangskunde.
Kath. Arbeiterverein. Morgen nachm. 5 Uhr: Vorstandssitzung bei Döhmer betr. Ehrenauschuss. 6 Uhr: Generalversammlung der Einkaufsstaffe ebendasselbst. (Vorstandswahl).
Kath. Jünglingsverein. Sonntag Nachm. 4 Uhr Zusammenkunft im Vereinslokal, halb 4 Uhr Vortrag für die Vorstandsmitglieder im kath. Gesellenhaus zu Höchst. Freitag abends Freundschaftsklub.

Leichtes Waschen durch Persil das selbsttätige Waschmittel

Ohne Reiben und Bürsten, nach einmaligem 1/4-1/2 stündigen Kochen und sorgfältigem Ausspülen ist die Wäsche fertig. Erforderlich sind keine Zusätze an Seife, Seifenpulver etc., da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur beeinträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern. Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF. Auch Fabrikanten der allbeliebten Henkel's Bleich-Soda.

Stiefel u. Halbschuhe

Mk. 5.80, 6.80, 7.30, 7.80, 8.30 und höher

für Konfirmanden und Kommunikanten

finden Sie in unbegrenzter Auswahl und allerbilligsten Preisen bei

Manes, Höchst a. M., Königsteinerstr. Nr. 4.

Wo?

kauft man seine Uhren, Gold-, Silber- u. Optische Waren am besten und billigsten?

Beim Uhrmacher und Goldarbeiter

Alfred Bebert

Hauptstrasse 54.

Reparaturen werden in eigener Werkstatt gut, sauber und gewissenhaft ausgeführt.

Spezialität: Komplizierte Uhren.

Gravierungen, Vergolden, Versilbern.

Todes-Anzeige.

Donnerstag nachmittag 5 1/2 Uhr starb nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, meine innigst geliebte Frau, unsere treusorgende Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ferd. Grob

Mina geb. Schürmann

im Alter von 31 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ferd. Grob u. Kinder
Wwe. G. Schürmann u. Kinder.

Schwanheim a. M.
Gummersbach (Bez. Köln) den 26. März 1914.

Die Beerdigung findet in Gummersbach statt.

Ein gutes Bett
billig zu verkaufen. Griesheim a. M.
405 Feldstrasse 44.

Sparsame Frauen
Stricken nur Sternwolle
deren Echtheit garantiert dieser
Stern von Bahrenfeld
FABRIK MARKE
Matadorstern
beste Schweisswollen
für Strümpfe u. Socken.
nicht einlaufend
nicht filzend.
4 Qualitäten:
Stark-Extra-Mittel-Fein!
(billigste) (beste)
Sternwollspinner: Altona-Bahrenfeld

2 mal 3 Zimmer Haus
mit kleinem Balkon und sämtlichen
neuezeitlichen Einrichtungen zu ver-
kaufen. Näheres bei Bauunternehmer
Leimer. 337

Schönes Haus
mit 2 x 3-Zimmerwohnung (Gas und
Wasser), Garten und Waschküche zu
verkaufen. Näheres Exped. 261

Schöne Schlafstelle zu vermieten.
Goldsteinstraße 4. 338

Schöne Schlafstelle zu vermieten.
Eichwaldstraße 13.

2 schön möbl. Zimmer an solide
Personen in ruhigem Hause per sofort
zu vermieten. 354
Näheres Alte Frankfurterstr. 10.

Suche bis zum 1. Mai eventl.
Junt eine 2 Zimmerwohnung mit
Zubehör. Von wem sagt die Exped.

Schöne 3 Zimmerwohnung mit
Glasverglasung, abgetrockn. Vorplatz,
Wasserleitung, Gas und elektr. Licht,
nebst allem Zubehör zu vermieten.
Mainstraße 18 1178

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Zu-
behör sofort zu vermieten.
Eichwaldstraße 7. 279

Schöne 3 Zimmerwohnung mit
Zubehör zu vermieten.
Näheres Mainstraße 1.

Schöne 6 Zimmerwohnung, auch
geteilt zu vermieten. Querstraße 20.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht,
dass heute Morgen 1/2 2 Uhr mein innigstgeliebter Gatte unser guter
Vater, Grossvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Konrad Stock

nach langem schwerem Leiden im Alter von 64 Jahren sanft ver-
schieden ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwanheim a. M., den 28. März 1914.

407

Die Beerdigung findet statt:

Montag, den 30. März nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause
Feldbergstrasse 33.

Nachruf!

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht unsere Mitglieder
von dem erfolgten Ableben unseres Kameraden

Herrn Konrad Stock

in Kenntnis zu setzen und bitten ihm ein ehrendes Andenken zu
bewahren.

Der Vorstand des Krieger- u. Militärvereins.

Schwanheim a. M., den 28. März 1914.

Die Beerdigung findet Montag, den 30. März nachm. 4 Uhr statt.

Die Kameraden versammeln sich um 3 1/2 Uhr bei Karl
Zimmermann. Zahlreiche Beteiligung erwünscht.

Kohlenkasse Schwanheim a. M.

Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass die
Frühjahrslieferung voraussichtlich in der Woche nach Ostern
hier eintreffen wird und die Einzahlungen hierfür

am Sonntag, den 29. März und Sonntag, den 5. April d. Js.
von Mittags 12 bis 4 Uhr

bei dem Kassierer Jos. Joh. Müller, Alte Frankfurterstr. 43 statt-
finden, wovon Sie gefl. Kenntnis nehmen wollen.

Da die Verriegelung sämtlicher Kohlen dieses Frühjahr ver-
traglich auf der öffentlichen Wage erfolgt, so haben die Mitglieder
nur die etwa entstehenden Uebergewichte, nicht aber die Ver-
wiegekosten, nachträglich zu entrichten.

Schwanheim a. M., 25. März 1914.

Der Vorstand.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für die Gemeinden Schwanheim, Nied und Sossenheim.

Montag den 6. April, abends 7 1/2 Uhr findet zu Nied, im Gasthaus „Zum
Römer“, (Inh. J. Dreifürst) eine

Ausschuss-Sitzung

statt, wozu die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Versicherten höflichst ein-
geladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage der Rechnung pro 1913.
2. Entlastung des Vorstandes und Rechnungsführers.
3. Vorlage der Dienstordnung bezw. Gehaltsregulierung sämtlicher Personen,
welche z. Zt. ein Honorar bezogen.
4. Wünsche und Anträge.

Schwanheim, den 27. März 1914.

Der Vorstand,
I. A.: Colloseus.

Farbe zu Hause
Einfach Praktisch Billig
nur mit echten
Heilmann's Farben
Schutzmarke: Fuchskopf im Stern

Bei Husten das Beste

sind Hahn's Spitzwegerich-Brust-Saft
Glas 40 und 80 Pfg. u. Spitzwegerich-
Brust-Bonbons Paket 10 und 20 Pfg.
Vielfach anerkannt. Begutachtet von
Herrn Dr. Zeitler. Zu haben in
151 Schwanheim bei J. A. Peter.

Schöne 3 Zimmerwohnung, Closet,
abgetrockn. Vorplatz u. sonst. Zubehör
bis 1. April zu vermieten.

Eichwaldstraße 6.
277

Gesangverein „Liederblüte“ Schwanheim a. M.

Dirigent: Herr A. Klauer

Programm

zu dem am **Sonntag, den 5. April 1914** nachmittags 4 1/2 Uhr
im **Saalbau Henninger** stattfindenden

Volkstümlichen Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten hilfsbedürftiger Konfirmanden beider Konfessionen, unter
gütiger Mitwirkung von Herrn H. Pierson, Bariton, Frankfurt a. M.,
am Klavier, der Dirigent.

- | | |
|--|---------------|
| 1. a) „Muttersprache“ | Friedr. Hegar |
| b) „Deutsches Lied“ | Friedr. Hegar |
| 2. a) „Der Wanderer“ | F. Silcher |
| b) „Wanderschaft“ | C. F. Zöllner |
| 3. a) „Tom der Reimer“ | C. Löwe |
| b) „Ich hatte einst ein schönes Vaterland“ | E. Lassen |
| (Herr H. Pierson) | |
| 4. a) „Hoho, du stolzes Mädel“ | A. Dregert |
| b) „Liebesentzücken“ | G. Schumann |
| 5. „Das Volkslied“ (Ein Möller hatte ein Lied erdacht) | E. Kremser |
| Pause | |
| 6. a) „O Dirndle tief drunt im Tal“ | J. Herbeck |
| b) „Oberschwäbisches Tanzliedchen“ | F. Silcher |
| 7. a) „Treue Liebe“ | F. Silcher |
| b) „Gut Nacht“ | F. Silcher |
| 8. a) „Der letzte Gruss“ | A. Dregert |
| b) „Der Zeissig“ | M. v. Wittich |
| (Herr H. Pierson) | |
| 9. a) „Ständchen“ (Klinge lieblich und sacht) | Ph. Wolfrum |
| b) „Ständchen“ (Komm feins Liebchen) | O. Neubner |
| 10. „Das Volkslied“ (Ein wandernder Geselle) | W. Kienzl. |

Es wird gebeten, während des Programms nicht zu rauchen.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet höflich ein

Der Vorstand.

Geschäfts-Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft die ergebene Mitteilung,
dass ich **ab 1. April ds. Js.**, meine

Bäckerei

wieder selbst übernehme und die Leitung derselben

Herrn **Eduard Jäger, Bäcker u. Konditor**

übertragen habe.

Es wird mein Bestreben sein, meine werthe Kundschaft
in jeder Weise aufs sorgfältigste und prompteste zu bedienen
und bitte das mir früher in so reichem Masse geschenkte
Vertrauen auch meinem jetzigen Unternehmen entgegen
bringen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Peter Wolfgang Berz Wwe.

Bäckerei: Hauptstrasse 33.

Interessengemeinschaft

Pfälzische Bank, Ludwigshafen a. Rh.

Gegründet 1883.

Aktienkapital Mk. 50,000,000. — Reserven Mk. 10,000,000.

Rheinische Kreditbank, Mannheim.

Gegründet 1870.

Aktienkapital Mk. 95,000,000. — Reserven Mk. 18,500,000.
Gesamtkapital und Reserven Mk. 173,500,000.

Pfälzische Bank

Filiale Frankfurt a. M.

Wechselstuben und Depositenkassen

Zell 123, Tel. 5084 u. 338 Kaiserstrasse 74, Tel. 5820
(Zeilpalast) Stahlkammer. (gegenüber dem Hauptbahnhof).
Trierischegasse 9 Sachsenhausen: Wallstrasse 10
Tel. 170. Tel. 1878.

Depositen-Verkehr.

Wir vergüten für Spareinlagen:

- | | |
|------------------------------|--------|
| mit jährlicher Kündigung | 4% |
| „ sechsmonatlicher Kündigung | 4% |
| „ dreimonatlicher Kündigung | 3 1/2% |
| „ einmonatlicher Kündigung | 3 1/2% |

Bei längerer oder kürzerer Kündigungsfrist nach besonderer
Vereinbarung.

Frankfurt a. M., im Februar 1914.

Die Wechselstuben und Depositenkassen der Pfälzischen Bank.

Das Haus Carsch

und was es seinen Kunden bietet

Eine riesige Auswahl in allen Grössen und Preislagen in allen modernen Formen, Farben, Mustern
und Stoffarten. — Eine erste fachmännische Bedienung. — Selbst in den billigsten Preislagen gute,
strapazierbare Qualitäten und zu ausserordentlich niedrigen Preisen, die so vortrefflichen eigenen
Fabrikate der bekannten „Marke Special“. Unbedingte Gewähr für correcten eleganten Sitz und
: : einwandfreie Tragfähigkeit sämtlicher in den Verkauf gebrachten Kleidungsstücke. : :

Wir empfehlen unsere grossartigen Sortimente:

Herren-Anzüge

von Mk. 18.— bis 75.—

Jünglings-Anzüge

von Mk. 14.— bis 60.—

Knaben-Anzüge von Mk. 3⁵⁰ bis 25.—

Einsegnungs- u. Vorstellungs-Anzüge

vortreffliche Qualitäten

von Mk. 12.— bis 48.—

Liebfrauenstrasse 8—10 **Frankfurt a. M.** Neue Kräfte 27.

Höchst a. M., Königsteinerstrasse 5.

Alle 1897^{er}

werden hiermit auf nächsten Dienstag
Abend 9 Uhr zu einer

gemüthlichen Zusammenkunft

bei Gastwirt **Arnold Henninger**
eingeladen.

Mehrere 1897^{er}.

Achtung!

Habe jede Woche **Ziegenlämmer**
abzugeben pro Pfund 55 Pfg.

Bestellungen erbitte bis spätestens
Donnerstag Abend

406 **Peter Burkhardt**
Feldbergstrasse.

Maschinen- Knopflocharbeiten

werden ausgeführt **Jahnstr. 3.**

**Naturwissenschaftl. Volks-
bild. u. Tierschutzverein.**

Sonntag, den 29. März,
nachm. 4 Uhr, ausserordentliche

Versammlung

im oberen Vereinslokal bei Gottfr.
Steigerwald. Die Versammlung am
Freitag wird als ungültig betrachtet.

Der Vorstand.

Naturwissenschaftlicher Volksbildungsverein „Wanderlust“.

Trotz Widerruf des I. Vorsitzenden
ist die Versammlung doch am 27. März
zustande gekommen und wurde unter
anderem beschlossen, dass alle Mitglieder,
welche noch Interesse an obigem Verein
haben, am Sonntag, den 29. März im
Vereinslokal (Steigerwald) erscheinen
sollen, laut Einladung vom 26. III. d. J.
I. A. Der II. Vorsitzende.

Daum & Römig

Frankfurt a. M. :: Schäfergasse 17.

Elektrische Licht- und Kraftanlagen

Prompte Bedienung :: Billigste Preise.

Beleuchtungskörper und Glühlampen.

Anmeldung bei Herrn

Friedr. Gräser, hier, Neustr. 33.

Alle Hausanschlüsse werden bis zum 1. April kostenlos ausgeführt.

Elektrisches Licht.

Die Frist zum kostenlosen Anschluss an das elektr.
Leitungsnetz läuft am **Dienstag, den 31. März d. J.**
ab. Im Interesse jeden Hauseigentümers, welcher bis jetzt noch
nicht angemeldet ist, liegt es diese Vergünstigung noch zu benützen.
Anmeldungen, Auskünfte werden von Unterzeichnetem
kostenlos besorgt.

Installationen, sowie Nachinstallationen werden prompt
bei billigster Berechnung hergestellt.

Karl Klinger

Installationsgeschäft. : Neustrasse 59.

Zahntechniker-Lehrling

auf 3 Jahre, ohne gegenseitige
Vergütung gesucht. Gründliche
Ausbildung.

W. Stierle, prakt. Dentist
Griesheim a. M., Wilhelmstr. 11 a.

Zum Abschachten

von jungen Ziegen, sowie zum Ankauf
von fetten, frischmelkenden und träch-
tigen Ziegen empfiehlt sich

Anton Schlaud
Sackgasse 16.

Möbliertes Zimmer zu vermieten.
Baroneffenstrasse 39.